

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 195.

Sonntag, den 14. Juli

1861.

Dresden, den 14. Juli.

— Se. Maj. der König haben dem Gerichtsdienere beim Bezirksgerichte Dresden, Johann Gottlieb Ulrich, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen huldreichst geruht.

— Se. k. Hoh. Prinz Georg besuchte am verfloffenen Donnerstag das heute zu Ende gehende Königsschießen mit einem Besuche. Se. k. Hoh. besuchte zunächst das Schießhaus und that daselbst nach drei Scheiben je drei Schüsse, die durchweg tüchtige Schießfertigkeit und Sicherheit bekundeten. — Ein Mitglied der Prager Schützengilde in Oberleutnantstrang statete den hiesigen Schützen in diesen Tagen einen Besuch ab.

— Die Erste Kammer beschäftigte sich gestern mit den Resultaten des stattgehabten Vereinigungsverfahrens in Betreff 1) der Jagdpetitionen und Beschwerden, 2) der kurhessischen Verfassungssache, 3) der Einhebung der Opferpfennige zc., und 4) der Strasprozesnovellen, ohne daß die in den desfalligen beiderseitigen Kammerbeschlüssen bestehenden Differenzen in den ersten beiden Punkten ausgeglichen worden sind. Bezüglich einer, die Regulirung des Röberflusses betreffenden Beschwerde trat die Kammer dem Beschlusse der jenseitigen Kammer bei.

— Die Zweite Kammer nahm gestern den Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs en bloc, ingleichen den eines Einfuhrungsgesetzes hierzu einstimmig an. Bezüglich der Petition des Dresdner und Chemnitzer Handels- und Fabrikstandes über das „Frachtgeschäft der Eisenbahnen“ wurden einstimmig die in der Hauptsache regierungseitig gebilligten Deputationsanträge angenommen: „Die Staatsregierung wolle über eine, nach Ablauf einer deshalb zu vereinbarenden Frist vorzunehmende Revision des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und daher auch des von den Petenten berührten Buchs III. Tit. V. desselben mit den übrigen deutschen Staaten, die solches Gesetzbuch angenommen, eine Vereinigung zu erzielen suchen.“ „Dieselbe wolle Einleitung treffen, daß eine Vereinbarung über gemeinsame Grundsätze bei dem Eisenbahnbetriebe in Deutschland, soweit nicht dafür bereits durch das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch gesorgt ist, mit den übrigen deutschen Regierungen herbeigeführt werde.“

— Sitzung der I. Kammer am 15. Juli Mittags 11 Uhr. Berathung des Berichts der 2. Deputation über das königliche Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1855—57 betreffend.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Am Donnerstag sah man abermals einen ungetreuen Knecht vor den Schranken der Oeffentlichkeit. Es war der zeitberige Bierbote

des Herrn Brauschänkengutsbesizers Großmann zu Cosselbaude, E. W. Kluge, gebürtig aus Röhrsdorf, der Unterschlagung von anvertrauten Geldern bezüchtigt. Er hatte seit dem Jahre 1857 bis in das Jahr 1861 die erwähnte Stellung inne gehabt; sich aber in dieser Zeit einer so großen Menge von Veruntreuungen bezüglich der im Auftrage seines Dienstherrn eingenommenen Gelder schuldig gemacht, daß nur die wenigsten davon Gegenstand der öffentlichen Anklage wurden, da schon wegen der vorliegenden Concurrenzfälle das höchste Strafmaß, die Verdoppelung der für das Hauptverbrechen zu bestimmenden Strafe, ausfallen mußte, die Masse der übrigen Unterschlagungen demnach für das Endergebnis der Untersuchung ganz einflußlos blieb. Die im Verweisungserkenntnis angezogenen Geldsummen beliefen sich im Gesamtbetrage auf 112 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf., 137 Thlr. und 138 Thlr., die sich Kluge in einzelnen Beiträgen, von denen der höchste sich auf 42 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. belief, widerrechtlich zugeeignet und in seinem Nutzen verwendet hatte. Die Veruntreuungen, welche so viele Jahre unentdeckt geblieben waren, ergaben sich theils aus den von Herrn Großmann geführten Bierbüchern, theils aus dem von Kluge gehaltenen Ablieferungsbuche und aus dessen eigenen Geständnissen. Er gab zwar zu seiner Entschuldigung an, daß er von den empfangenen Geldern mitunter etwas angeblich als Lohn ohne Wissen und Willen seines Principals für sich behalten, auch einige Geldposten wirklich an Letzteren abgeliefert und dies nur in seinem Bierbuche einzutragen vergessen habe; indeß wurde dies nicht nur als an sich sehr unwahrscheinlich erachtet, sondern fand auch in den Angaben Großmanns und in dem Inhalte seines von ihm geführten Haupt-Bier-Contos, von dem das Gericht Einsicht genommen, vollständige Widerlegung. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr und 4 Monate Arbeitshaus.

— Bei dem diesjährigen Königsschießenschießen hat Herr Apotheker Heusch aus Pötschappel den Königsschuß gethan. Ritter wurden die Herren: Gold- und Silberdrathwaarenfabrikant Tieß und Tischlermeister Vär. Bei dem Damenschießen ist Frau Gold- und Silberarbeiter Schröder Königin und Frau Tuchscheerer Schnädelbach (Schützenvorsteher) Ritterdame geworden.

— In der akademischen Kunstausstellung (auf der Brühl'schen Terrasse) sind ferner neu aufgestellt: I. Delgemälde. Barth in München: Schützengel. Höfer das.: Mühle aus Tirol. Schmelzer, hier: Bänkelsänger. Wendler, hier: Topfgucker. Wislicenus in Weimar: Die Nacht. Fräul. Ziel, hier: Mädchen an der Quelle. II. Zeichnungen zc. Bürkner, Professor hier: Bildnis des + Professors D. Rietschel, Radirung nach Bendemann. Derselbe: Holzschnitte. Gocht, Atelierschüler, hier: Holzschnitte. Wislicenus in Weimar: Scene aus dem Leben der Landgräfin Elisabeth, Carton.

Dem Vernehmen nach kommen bei den Postanstalten häufig frankirte Briefe vor, auf welchen sich Frankomarken befinden, die bereits schon einmal gebraucht und daher von den Postanstalten abgestempelt sind. Die Wiederverwendung einer schon abgestempelten Frankomarkte wird aber nach §. 27 der Postordnung vom 7. Juni 1859 als eine Hinterziehung von Postgebühren betrachtet und daher nach §§. 39 und 40 des Postgesetzes vom 7. Juni 1859 mit dem achtfachen Betrage der hinterzogenen Gebühren, in keinem Falle aber mit weniger als Einem Thaler, ausschließlich des nach §. 42 des Postgesetzes nachzuzahlenden Portobetrag, sowie der entstehenden Kosten, bestraft. Da nun die Postbeamten verpflichtet sind, die Richtigkeit der Frankomarken zu prüfen, so muß die Wiederverwendung gebrauchter Marken stets bemerkt werden. Es tritt dann das gesetzliche Verfahren ein und in Folge dessen hat der Absender des Briefes einen Straf- und Kostenbetrag von circa zwei Thalern zu bezahlen. Um sich vor solchem Schaden zu hüten, ist es sehr nothwendig, vor dem Gebrauche die Frankomarkte gehörig anzusehen; befindet sich ein schwarzer Stempel darauf, dann darf die Marke nicht wieder verwendet werden, im entgegengesetzten Falle aber muß der Absender des Briefes die vorstehend angegebenen nachtheiligen Folgen tragen.

Wie schon erwähnt, findet vom 26. Sept. d. J. an eine Concentrirung des größten Theils unserer Armee, und zwar der Reiterdivision, der 1., 2. und 3. Infanteriebrigade, zweier reitenden und sechs Fußbatterien, à 4 Geschütze, eines Theils der Pionier- und Pontonierabtheilung und zweier Sectionen der Sanitätscompagnie, zwischen Herrnhut, Bernstadt, Ostriß und Bittau statt. Da der größere Theil dieser Truppen sich an dem genannten Tage auf dem Marsche zur Concentrirung in der Gegend zwischen Löbau und Neusalza ziemlich vereinigt befinden wird, während der übrige Theil derselben in der für die Concentrirung bestimmten Gegend bereits cantonirt, so werden die größeren Uebungen den 27. und 28. Sept. mit einem Marschmanöver bis in die Gegend südlich von Herrnhut beginnen. Am 30. Sept., am Tage der Revue, bilden diese Truppen ein Armeecorps, über welches Sr. I. Hoh. der Kronprinz den Befehl führt, wogegen dasselbe für die am 1. und 2. Oct. stattfindenden Manöver in zwei Armeedivisionen zum Behuf der gegenseitigen Uebungen eingetheilt werden wird, deren obere Leitung Sr. Maj. der König sich vorbehalten hat, während Sr. I. Hoh. der Kronprinz die eine Partei, der Generalleutnant v. Hafe die andere befehligen wird. Der Concentrirung gehen Separatcantonnements von dreiwöchentlicher Dauer voraus, und bezeichnet man hierzu für die Reiterdivision die Gegend um Reibersdorf; für die 1. Infanteriebrigade die Gegend zwischen Ober- und Niederstrahwalde, Ober- und Niederrottenhain, Herwigsdorf, Obersohland, Bergdorf, Trattlau, Ostriß, Dittersbach und Herrnhut; für die Jägerbrigade die Gegend zwischen Hochkirch, Rumschütz, Preititz, Baruth, Weissenberg, Mittelsohland und Rehern bei Löbau. Die 2. und 3. Infanteriebrigade werden ihre Separatcantonnements in den Erblanden haben. Die Leibbrigade bildet für die Dauer des Cantonnements die Garnison der Residenz.

Aus Dresden, 10. Juli, schreibt man dem „E. J.“: Mit den Differenzen, in die D. Gupkow in jüngster Zeit mit Robert Gieseke gekommen ist, hängt des Ersteren Ueberiedelung nach Weimar selbstverständlich nicht zusammen, sondern einzig und allein mit der Schillerstiftung. D. Gupkow ist nämlich bei der Schillerstiftung in Weimar mit 600 Thalern Gehalt angestellt worden.

Sie kommt, sie kommt, die stolze deutsche Flotte! Die Elbe wimmert unter ihr! Wehlens Bürgererschützen-corps, welches an dem dem Festschießen folgenden Tage gewöhnlich eine besondere Ergröblichkeit arrangirt, hatte diesmal den Zuschauern eine heitere Ueberraschung bereitet. Vor Wehlen lag eine kleine deutsche Flotte vor Anker, repräsentirt durch zwei Linienschiffe und ein Kanonenboot. Von letzterem aus wurden die vorübergleitenden Dampf- und Segelschiffe durch Kanonenschüsse feierlich begrüßt. Auf der Flotte bewegte sich die tapfere Bemannung bei Wein und Trompetenschall froh durch einander.

Am Mittwoch hätte die Stadt Zwickau leicht von einem

großen Brandunglück heimgesucht werden können, wenn nicht schnelle Hilfe bei der Hand gewesen wäre. Es hatte nämlich ein sechs-jähriger Knabe in dem gefährlichsten Theile der Stadt in einem alten Schuppen die darin liegenden dürren Holzspähne mit einem Streichzündhölzchen angebrannt, um, wie er bei seiner spätern Befragung angegeben haben soll, sich ein Vergnügen zu machen, und es hatten schon die Flammen an die Dachsparren geleckt, als das Feuer noch bemerkt und gelöscht worden.

Am Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr entlud sich in der Nähe von Freiberg ein heftiges Gewitter, wobei eine vom Felde nach Hause gehende Bergmannsfrau an der Seite eines 13jährigen Mädchens vom Bliz erschlagen worden, während Letzteres nur betäubt wurde. Nachdem dieses wieder zum Bewußtsein gelangte, hat es diese traurige Botschaft den zu Hause auf die Mutter wartenden fünf Kindern überbracht. Der Vater war noch in der Grube beschäftigt.

In der Schenke zu Neudorf bei Döbeln fand am vergangenen Sonntage Tanzmusik statt; einer Tänzerin, als sie, wie man sagt, dreimal herumgetanzt hatte, wurde übel und sie bemerkte zu ihrem Tänzer: „wie wird mir“; in diesem Augenblick brach sie zusammen und der herzugeworfene Arzt beschäftigte ihren Tod.

Die „Liedertafel“ zu Görlitz hat Herrn Musikdirector Hartmann in Reichen zum Ehrenmitgliede ernannt.

Königliches Hoftheater.

Am 11. Juli: „Orpheus in der Unterwelt“, ewig jung und neu wie die Olympier selbst, „Orpheus“, dieser modern-antike Götter-Carneval lächerlich-ehrwürdiger Gestalten, ein veritabler russischer Sallat aus germanisch-griechischen Ingredienzen mit Geigen-Würze und Trompeten-Pfeffer, mit Scenerie-Aufguß und Reminiscenzen-Abguß und mit noch „allerlei Brimborium . . . geknetet und zugericht“ — „Orpheus“, der göttlich-profane, mußte wohl oder übel dem neu engagirten Balletmeister Herrn Bohl Gelegenheit zu seinem Debüt geben. Herr Bohl gebietet über eine staunenswerthe Gewandtheit und Sicherheit selbst in den gewagtesten Verdrehungen und Sprüngen und sichert sich dadurch momentan einen gewissen Success; ob jedoch hierin auch eine wahrhaft ästhetische Befriedigung zu finden sei, das mag dahin gestellt bleiben. Wie ganz anders führte in dem grand pas de deux mit ihm Fr. Bode ihre nicht minder schwierige Partie aus. Welch edeler Anstand, welche ebenmäßige Abrundung der stets fein gezeichneten Schönheitslinie und dabei welche ursprünglich schon gut angelegte Schule und meisterhafte Behandlung der orchestrischen Technik! — Der Mars ist nicht so dumm, wie er aussieht, wenn er gerade sie aus allen Göttingen herauswählt, denn ihre eigene Kunst diente dieser Venus statt des Zaubergrütel der olympischen Venus. — Noch mag erwähnt werden, daß die Grottestänze der Satyrn präcis gingen und daß die ganze Stimmung im Allgemeinen eine heitere und darum auch erheitende war.

D. E. v. D. **

Nürnberger Trichter.

Rosenfarbiges Geseh- und Verordnungsblatt für alle Teilnehmer am großen deutschen Gesangfest zu Nürnberg, besonders aber für die Dresdner Sängergesellschaften „Liedertafel“ und „Orpheus“ glücklich herausgetrommelt und ans Licht gebracht von einem Meisterfänger an der Raibach.

1.

Alle Sänger, welche zur Fahne des Nürnberger Gesangfestes geschworen, haben von heute an zur Conservirung ihrer Stimme täglich 20 rohe Eier zu verschlucken und damit fortzufahren, bis sie den Dampfswagen besteigen.

2.

Jeder Sänger hat sich vor Heiserkeit und Erkältung zu hüten, besonders am 19. Juli, wo ein großer Zug stattfindet. Jeder Schnupfen wird mit 10 Silbergroschen besteuert, zu dessen Beobachtung das Comité einen Nothen-Nasen-Registrator engagirt hat.

Die
und zum
als Sturm
hin aller
Doppelg

Cigar
vier Thal
transport

Säng
Herz zu ve
nach dem

Zur
Schafkop
steigen die

In d
allgemeine
Vatermörder
genommen.

Auf
vom Conde
den, hat je
Einkneip

Am
tenburger
damit es d

Dieser
haben densel
Lande zu e
man durch

Hunde
wehrt, sich

Aufge
nicht von d
ist ein Rad
dem Etwa

Sollte
samkeit an
Zweigbahn
wird.

In S
lobie: „An
Biele Säng
liedes: „A

An d
mungen gel
nehmen.

Auf
bach den
fahrt wird
— Freund
finden könn
Gesang der

Soll
durch den
beten, ihm
den nächst
und früh

3.
Die dadurch erworbenen Preisgelder werden zu Schnupstabaß und zum Ankauf einer großen Vereins-Dose verwendet, die als sturmfeste Mitte auf dem Zug steht. Jeder Sänger kann dahin aller fünf Minuten einen Läufer machen, aber — keine Doppelgriffe.

4.
Cigarrenrauchen ist gestattet, jedoch nicht das Tausend unter vier Thaler. Wer diese Sorte mit sich führt, wird in den Blehtransport oder auf den Essenkopf der Locomotive verwiesen.

5.
Sänger, die eine Geliebte zurücklassen, haben in Leipzig ihr Herz zu versichern, weil daselbst die Bahn von dem Dresdner nach dem Bayerschen Bahnhof eine Verbindungs-Bahn ist.

6.
Zur geselligen Unterhaltung ist ein Sequens-Scat- und Schaffkopf-Coupee eingerichtet, weshalb daher schon beim Einsteigen die dazu passende Gesellschaft zusammenrücken muß.

7.
In der Wartehalle des bayerschen Bahnhofes zu Leipzig ist allgemeine Stimmenprobe. Sänger, welche mehr Stärke in den Vatermördern, als in der Stimme haben, werden beim Kragen genommen.

8.
Auf Stationen, wo zur Controle die Eisenbahn-Billets vom Conducateur durch einen Knipp mit der Zange versehen werden, hat jeder Sänger hinwegzusehen, damit bei ihm das viele Einkneipen nicht Nachahmung erweckt.

9.
Am Altenburger Bahnhof empfängt das Comité einen Altenburger Ziegenkäse von der Milch der frommen Denkart, damit es daran rieche.

10.
Diejenigen, welche statt einer Mütze einen Cylinder tragen, haben denselben in der Hand zu behalten, um das Reisen im Lande zu erleichtern, denn — mit dem Hut in der Hand, kommt man durch's ganze Land.

11.
Hunde sind nicht zulässig; doch ist es keinem Sänger verwehrt, sich in Culmbach mit einem kleinen Spieß einzusetzen.

12.
Aufgegangene Luftkissen dürfen zur Ersparung des Athems nicht von den Sängern aufgepustet werden. An jeder Station ist ein Nachtwächter als Lustikus angestellt, der für 2 Mgr. Jedem etwas blasen wird.

13.
Sollte ein Sänger seine Frau mitnehmen, so wird ihm Wachsamkeit anempfohlen, weil auf etlichen bayerschen Stationen und Zweigbahnen das Zeichen der Abfahrt mit dem Horne gegeben wird.

14.
In Hof erstes Probiren des bayerschen Bieres nach der Melodie: „An der Quelle saß der Knabe“. — Allgemeines Lappern. Viele Sänger wünschen sich die Verwirklichung des alten Kirchenliedes: „Ach, wenn ich tausend Zungen hätte“.

15.
An der schiefen Ebene hinter Hof, wo der Weg in Krümmungen geht, können sich starke Biertrinker ein starkes Beispiel nehmen.

16.
Auf der weitem Tour da capo der Bierprobe, die in Culmbach den Culminationspunkt erreicht. Das Zeichen zur Weiterfahrt wird hier mit drei Kanonenschüssen gegeben werden müssen. — Freundliche Burechtweisung der Sänger, die ihr Coupee nicht finden können. Unterstützungs-Comité beim Einsteigen unter dem Gesang der Strophe: „Alter Heuschreck huppt nicht mehr!“

17.
Sollte unterwegs ein Sänger verloren gehen, so wird er durch den Tambour ausgetrommelt. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihm eine Frankomarkte auf dem Rücken zu kleben und in den nächsten Briefkasten zu stecken, wo er nach Nürnberg gelangt und früh Morgens mit ausgetragen wird.

18.
Sänger, die ein schmelzendes Solo vorzutragen haben, sind gehalten, sich in Bamberg ein halbes Pfund Bamberger Schmelzbutter mitzunehmen.

19.
Bei Einbruch der Dämmerung allgemeiner Vortrag der Schlummer-Arie mit obligater Locomotivenpfeiffbegleitung. — Wer keinen Schlafrock hat, hüllt sich in seine Tugend. Traumbilder ohne Retouche. Wer schnarcht, wird hinausgesteckt, muß nebenherlaufen und zur Strafe dem nächsten Weichensteller eine Arie vorsingen.

20.
Barbierzeug hat Jeder mitzunehmen. Früh 4 Uhr allgemeine Einseifung. Einer barbirt den Andern. — Abreibung der Gesichter mit Gummi, aber nur theilweise, da die meisten Liedertäpfer und Orpheustler schon von Haus aus geriebene Kerlchen sind. — Stiefelpuß ist nicht nöthig, da unterwegs schon so viel verwichen worden ist. Staubsäuberung. Wegen Mangel an Raum gegenseitiges Ausklopfen der Röcke am Leibe.

21.
Morgenstunde hat Gold im Munde; deshalb hat jeder Sänger das Recht: dem Andern auf den Zahn zu fühlen, um nachzusehen: ob Er nicht einen Ducaten findet, der in die Vereinskasse kommt und dann in Nürnberg verknippen wird.

22.
Sänger, die bisher in den Journalen nur immer gelobt wurden, werden angehalten, sich in der Bamberger Gegend eine Stange Meerrettig zu kaufen, damit sie einmal einen beißenden Artikel zu Gesicht bekommen.

23.
Beim Anblick von Nürnberg allgemeines Sänger-Furrah und Einzug durch das mit Blumen und Fahnen geschmückte Thor, denn:

Wo solche Gäste ziehen ein,
Da muß sich selbst ein Thor erfreu'n.

24.
Wer in Nürnberg kein Logis bekommt, da schon am Theater vier Mann im Souffleurkasten schlafen müssen, kann Quartiere in der großen Bassposaune des Orchesters beziehen. — Ein Dachlogis im Mundstück 3 Gulden. Mittelstübchen unter der Klappe und Parterrewohnung in der Stürze.

25.
Sollten in dem berühmten „Bratwurst-Blödele“ bei Tische die Bestecke nicht ausreichen, so kann die Bratwurst mit der Stimmgabel angespießt werden.

26.
Wer in Nürnberg nicht vergnügt ist und sich als trockener Geselle erweist, wird dem germanischen Museum als Mumie übergeben.

27.
Um den 4000 Sängern das vorgeschriebene Taktmäß beizubringen, steigt der Dirigent jedesmal als Aufstakt mit dem Luftballon in die Höhe und dirigirt den Gesang aus der Vogelperspective.

28.
Nach Vollendung des Festes vor der Rückkehr in die Heimath, hat jeder Sänger seinem Wirth eine Serenade zu bringen und ihm einen Vers in sein Album zu schreiben, vielleicht wie folgt:

Um auszusprechen hoch im Schwunge
Den Dank für solche Gastfreundschaft,
Könni' nur gelingen einer Lunge
Von mehr als Tausend-Pferdekraft.
Jedoch in der Erinnerung ragen
Soll Nürnberg fort mit Allgewalt
Bei uns, so lang die Herzen schlagen
Und noch ein deutsches Leid erschallt.

Feuilleton und Vermischtes.

§ Eine neue religiöse Secte, welche den Fanatismus als einen ihrer ersten Glaubenssätze anzuerkennen scheint, ist in England durch Zufall an den Tag gekommen, indem der Polizei kurz nach einander zwei Fälle bekannt wurden, daß

Kinder aus Mangel ärztlichen Beistandes starben. Auf Befragen erklärten die Mütter, sie gehörten der Secte „New-Lights“ an, die es für eine Sünde oder doch überflüssig erachte, in Krankheitsfällen einen Arzt zu Rathe zu ziehen, da Gott allein helfen könne.

* In Paris bestehen zwei Etablissements, welche, ohne das Leder zu gerben, dasselbe bloß unter Drathhämmer dicker machen. Damit das Leder keine Flecken erhalte, ist die Sohle des Hammerschlägels, sowie die Unterlage mit Kupfer-, Messing- oder Bronzeplatten gefüttert.

* Zwei Greise, der eine 95, der andere 84 Jahre alt, erstiegen neulich die Spitze des Pilatus, den sogenannten „Esel“, 7077 Schweizer Fuß über dem Meere. Sie machten diese anstrengende Reise von Altmacht und zurück an einem Tage. So wird als Merkwürdigkeit aus Obwalden erzählt.

* In „Zingg's Hotel in Hamburg ist ein Regenschirmhalter aufgestellt, dem die Gäste den Regenschirm in sichere Verwahrung geben können, indem durch einen sehr sinnreichen und zugleich einfachen Mechanismus mittelst eines Druckes mit dem Finger der Schirm fest verschlossen ist. Der Schlüssel trägt dieselbe Nummer wie der Behälter des Schirms und wird von dem Eigentümer desselben mitgenommen. Will dieser seinen Schirm wieder haben, so steckt er den Schlüssel auf, drückt an eine Feder, worauf sich sogleich der Behälter öffnet und der Schlüssel durch eine mechanische Vorrichtung in dem Schlosse zurück gehalten wird, bis man zur weiteren Aufbewahrung eines Schirmes das Schloß in Bewegung sät. Diese Regenschirmhalter sind eine amerikanische Er-

findung, durchweg aus Gußeisen und von äußerst eleganter Form. Der Preis eines solchen Halters für zwölf Schirme beträgt 50 bis 60 Rth. Grt.

Briefkasten.

B. B. hier. Ueber diesen Punkt ließ sich allerdings viel schreiben. Eben gleichen den Decorationsmalereien im Theater; in der Entfernung gesehen, erscheinen sie freundlich, tritt man näher hinzu, verschwindet die Täuschung. — Daß, wie Sie schreiben, bei dem Mann Eigennutz im Spiele, geht ja genugsam aus dem Heirathsgesuch hervor und — dieß ist der faule Punkt. Ein Mann, der auf Speculation heirathet, ist eben so verächtlich als ein Jude, der auf Speculation ein Christ wird.

D... F.... hier. „Beitrag zu Dresdens Humoresken“. In der Geschichte mit dem Hunde vom Feldschlößchen finden Sie Humor? Wir nicht und Andere wahrscheinlich auch nicht. Das heißt einen Spitz für einen Bäckergeßellen ansehen.

Brief, unterzeichnet 712 „Aus einem Album“ und A. W. „Für ein Album“. Nicht zur Aufnahme geeignet; für die Sonntags-Beilage erst recht nicht. Bessere Verse, Ihr Album-ler, dann wollen wir weiter sehen.

Stadtpostbrief — Julius. Sie fragen erzürnt an, daß wir, die wir doch überall in der Stadt herumguckten, noch nicht am Haus Nr. 19 in der Schloßstraße gesehen, wie der Besitzer desselben, den zwei steinernen Figuren im ersten Stock — einen alten Churfürsten darstellend — nur habe den Kopf und die Gesichter abpugen lassen. Sie fragen, aus welcher Absicht dieß geschehen sei und verlangen Anstrich der ganzen Figur. — Daraus mennen wir uns nicht. Was den Farbenwechsel eines Churfürsten anbelangt und wie Derjenige gepuzt wird, der sich darüber moquirt, das haben wir in Hessen-Cassel gesehen. Uebrigens ein bißchen mehr Beseßigung der Orthographie. Sie schreiben: „Wollfahrts polizei“. Wir haben noch nicht gesehen, daß die Polizei Wolle gefahren hat, obgleich sie zu Zeiten manch widerhaarigem Bock auf's Zell steigen muß.

Die Redaction.

Zweitägiges großes Bogelschießen auf dem Feldschlößchen

Montag den 15. und Dienstag den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Das Comité giebt sich der Hoffnung hin, daß dieses schöne und gemüthliche Fest auch in diesem Jahre sich derselben Theilnahme der geehrten Herren Schützen erfreuen werde, die ihm in früheren Jahren stets zu Theil wurde.

Dresden, den 10. Juli 1861.

Das Comité.

Mit Bezugnahme auf Obiges werde ich bei dem diesjährigen Bogelschießen auf dem Feldschlößchen Alles anbieten, um durch vorzügliche Küche, frisches Bier und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu erhalten und allen mich Beehrenden Vergnügen zu verschaffen.

Montag: Illumination. Dienstag: Feuerwerk.
An beiden Tagen: Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten,
unter Leitung des Hrn. Concertmeister Herrmann.
Ergebenst A. Frank.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse

empfiehlt das Neueste und Eleganteste v. Frühjahrs-Manteln, Mantelets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie Mantel in Taffet, Mantillen in dergl. Sammet, Noirée antique



No. 47, erste Etage,

Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Juven- und andern Jäckchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



Was ist österreichischer Wolframstahl?

Ist es eine reelle Sache oder nicht? Nothwendig und wünschenswerth ist es, daß die Herren chirurgischen Instrumentmacher und Messerschmiede-Innung eine sichere Erklärung darüber als Sachverständige abgeben.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt
57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | Casernen-
Weinhandlg. | Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 13a.

Ein junger Kaufmann

wünscht sich mit einem Capital von 4 bis 5000 Thlr. bei einem Geschäft zu theilhaben. Gesl. Offerten beliebe man unter Adresse: R. D. Nr 24. poste restante niederzulegen.

Ein Grundstück

innerhalb der Steuerlinie der Stadt Görlitz, Oberlausitz, in schönster Lage, vorzüglichem Boden, massiven Wohn-, Haus- und Wirthschaftsgebäuden, 25 Morgen Acker, Wiesen und Gärten ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt

J. Henneberg in Görlitz.

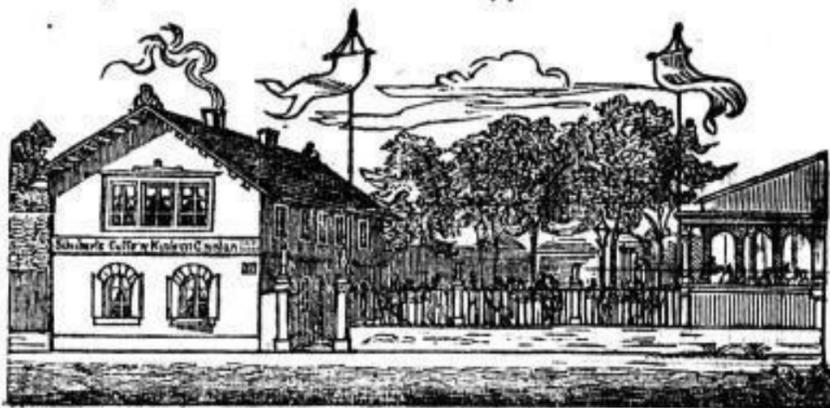
Wohnungs-Veränderung.

Bei meinem Wohnungswechsel vom Fischbosplatz Nr. 13 nach Neustadt Rhänitzgasse Nr. 13 erlaube ich mir neben dieser Anzeige die Bitte zu stellen, mich auch hier mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, welche ich in allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten auf's Schnellste und Billigste ausführen werde.

Louis Wetzel.

Zimmermaler und Lackirer, Rhänitzgasse Nr. 13.

Schubert's Kaffee- und Kuchengarten



empfiehlt
sich mit allen Sorten
Kuchen
täglich frisch,
kalten und warmen
Getränken
und verschiedenen
W. Weinen
und
Liqueurs.

Blasewitzer Strasse No. 8.

Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse. Vorläufige Anzeig.

Nächsten Donnerstag, den 18. Juli

GRANDE SOIRÉE MUSICALE ELÉGANTE

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirector Hartung unter Leitung des Herrn Musikdirector Erdmann Puffholdt und dem Trompeterchor des Garde-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter F. Wagner.
Verschiedene Pöden und Soli's werden von beiden Chören vereint ausgeführt.

Abends: Grande Illumination

des ganzen Königl. Belvederes, des Gartens und der Seitenterrassen.
Diese Soirée wird in derselben Weise wie die mit so vielem Beifall aufgenommene erste arrangirt sein.

Es stehen Abends unterhalb des Königl. Belvederes Gondeln zur Disposition derjenigen meiner geehrten Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu sehen wünschen.

Anfang 5 Uhr. — Ende 12 Uhr. — Entrée 5 Ngr.
Hochachtungsvoll J. G. Marschner.

Weinberg Wettinshöhe.

Heute Sonntag den 14. Juli

Grosses Extra-Concert

der so beliebten böhmischen Capelle aus Piesed,
abwechselnd mit böhmischen Volksliedern.

Abends großes bengal. Feuerwerk u. Beleuchtung der Baumgruppen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm an der Cass.

Bei ungünstiger Witterung im Salon.

Da ich überzeugt bin, meinen mich beehrenden Gästen einen recht genussreichen Abend verschaffen zu können, bittet um recht zahlreichen Besuch

Franz Wiedemar, Besitzer.

Literatur-Anzeige.

Soeben ist erschienen:

Landwirthschaftliche Botanik

mit besonderer Rücksicht auf Gesundheitspflege und 80 naturgetreuen colorirten Abbildungen auf 3 Tafeln.

Von

Paul Herrmann, Schuldirector.
Preis 2 Thlr.

Der Reinertrag dieses Werkes, welches in den nächsten Tagen den Freunden einer geregelten Beaufsichtigung der Kinder außerhalb der Schulstunden zugesendet werden wird, ist bestimmt zum Besten der Schul- und Beschäftigungs-Anstalt in Antonstadt-Dresden, Martinstraße Nr. 12, und das Werk ist ebendasselbst bei dem Verfasser zu haben, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Schiller-Album

und andere in der National-Lotterie gewonnene Bücher werden geschmackvoll und billig eingebunden bei

F. A. Unrath,

Neustadt am Marktplatz Nr. 11.

Ein Parterre zur Schankwirthschaft wird zu Michaelis gesucht.

Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter F. A. angenommen.

Zu verkaufen

4 Hobelbänke, alte und neue, ein großes Wiegebret. Flemingstraße Nr. 6 parterre.

Fliegenwasser,

ohne der Gesundheit schädlichen Beimischungen, von F. A. Babbi in Großenhain, in Flaschen zu 25 und 13 Pfennige,

Fliegenleim, Insectenpulver

empfiehlt

Heinrich Grengel,

Neustadt am Markt 6, neben dem Rathhause.

Eine Restauration

oder ein sich dazu eignendes Local in guter Lage, oder auch ein Gasthof oder Gastwirthschaft wird von zahlungsfähigen soliden Leuten sofort oder später pachtweise zu übernehmen resp. zu mietzen gesucht. Adressen mit näheren Angaben und des Preises bittet man gefälligst unter A. B. 28. poste restante Dresden franco abzugeben.

Auf der Elbe Nr. 13

ist ein Schuppen, welcher auch zu 4 Pferde Stallung passend ist, von dato an zu vermietzen. Näheres beim Fischermeister Schuppen.

ter Form.
eträgt 50

Schreiben.
enfernung
windet die
ennung im
d — dieß
et, ist eben
ird.
In der
nor? Wir
Epig für

A. W.
Sonntags-
nn wollen

daß wir,
am Haus
den zwei
in darstel-
ten. Sie
streich der
ebenwech-
y, der sich
igens ein
W o l l e
auf's Zell
ion.

hr.
derselben

ten, um
ten und

on,

n,

am

4 bis
illigen.
dresse:
legen.

Dresdner Börse, am 13. Juli.

B. C.		B. C.		B. C.	
Staatspapiere u. Aktien.		Gorten u. Banknoten.		Paris pr. 300	l. S. — 80 1/4
v. 1830 30/0	— 93 1/2	Kronen pr. Stück	— 9.6	Francs	2 M. — —
kleinere 30/0	— 93 3/4	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	— 113 3/8		3 M. — —
v. 1855 50/0	89 b.u.G.	Agio pr. St.	— 109 2/8	Wien pr. 150 fl.	l. S. 72 1/2 72 1/4
v. 1847, 52, 55		And. ausl. Ed'or à 5	— 109 2/8	im 20fl.-F.	2 M. — —
u. 58 40/0	102 3/4 b.u.G.	Thl. Agio pr. St.	— 5.15		3 M. — —
v. 1852, 55 u. 58		R. russ. halbe Imper.	— 105	Locale Industrie-Papiere.	
40/0	— 102 3/4	a 5 No. pr. St.	— 105	Soc. Br. A.	218 —
S. S. Eisenb.-Act.	— 103	Ducat. à 3 Thlr. Agio	— 105	Festn.-BierAct.	88 86 1/2
ten 40/0	— 103	pr. St.	— 105	Dgl. Priorit.	— 102 1/8
R. S. Landrentenbr.		Deftr. Dntn.	72 1/2 b.u.G.	Reichsb. A.	71 70 1/2
3 1/2 %	— 95 1/4	Amst'rd. pr. 250 fl. S.	— 142	Dgl. Priorit.	— 101 1/2
Dergl. kleinere	— 96	St. fl.	—	Reichsb. Act.	74 1/2 73
R. P. Staatsanl.	— 103	Berlin pr. 100	l. S. — 100 1/19	S. Dampf. A.	147 1/2 b. 147 1/4
50/0 107 3/4 b. 107 3/8		Thl. Pr. St.	—	R. Eshn. Chmp. A.	110 109
R. R. Deftr. Rational-		Brem. pr. 100	l. S. — 109 5/8	S. Chmp. Act. 99 1/2	98 3/4 - 99 5/8 u. G.
antelche 50/0	58 5/8 - 58 1/2 b.u.G.	Edr. à 5 Thl.	—	S. Glassh.-Act.	— 40
e. Dr. C. B. A.	— 218 1/2	Frkt. a. M. pr. St.	— 57 1/16	Dr. FeuerAct.	185 184
Edb. Pitt. A. Lt. A.	— 26 5/8	100 fl. i. S. W.	—	Thode'sche P. A. 57 1/2	57 - 57 1/4 b.u.G.
Leipz. Credit-A.	— 64	Hamb. pr. 300	l. S. — 150 5/8	Dergl. Prior.	100 3/4 b.u.G.
M. B. A. (Stamm)	— 46 3/8	Mt. Deo.	—	Hänicher Stein A.	— 90
Dgl. Prior. (1 Errie)	— 102 3/4	London pr. 1	1/2 M. —	Margarethenhütt. A.	98 —
		Pfd. Sterl.	3 M. — 6.20 7/8		

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Bei dem heute vis-à-vis des

Elbsalons bei Wieschen

im großen Osttra-Gehege stattfindenden Turnfeste empfehle ich meine Restauration zur geneigten Beachtung.

Ergebenst **Gräser.**

Conditorei & Café im K. Grossen Garten, Eis in bester Qualität.

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf seinen delikaten **Kartoffel- und Kirmischuchen, feines Theegebäck, englisch Brod und Berliner Kranzkuchen** aufmerksam zu machen, sowie auf **seines Zwieback** zu haben. **E. F. Krause jun.,** Achtungsvoll, Bischoffsweg 1b. Ecke der Frühlingsstraße.

Seiler-Waaren-Verkauf nahe dem Altmarkt, Badergasse neben Nr. 2, empfiehlt alle dieses Geschäft umfassende Artikel. **A. Heinrich Steyer jr., Seilermeister.**

Totaler Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts im jetzigen Local, großes Lager Herren- und Knabengarderobe, sowie Schlafröcke von feinst bis geringer Qualität, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Garantie echter Stoffe und guter Arbeit im **Herrengarderobe-Magazin v. Joh. Bollrath, Altmarkt, Seestraßen- u. Webergassen-Ecke, Cnnaan, Webergasse Nr. 1.** Drei schöne voubrupende Diander, 3-4 Ellen hoch, desgl. ein schöngezogener Lauredinus, sind zu verkaufen. Näheres Augustusstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Morgen Montag Ziehung 2. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie. 1. Hauptgewinn: **12,000 Thlr.**, wozu ich Loose in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfehle. In Ziehung 1. Classe erhielt meine Collection den 2. Hauptgewinn von **5000 Thlr. auf Nr. 899.** **Ad. Hessel,** Mitte der großen Meißnergasse.

Nur für 3 bis 5 Ngr. badet man täglich in großen reinlichen **Josephinen-Bad, Neuegasse 15.** Ein kleines Stübchen, hell und sonnig, an der Priesnitz, in Neu- oder Antonstadt, wird von einem pünktlich vorauszahlenden Herrn auf längere Zeit sofort zu mieten gesucht. Offerten bittet man schriftlich abzugeben Antonstraße Nr. 7 parterre.

Leipzig, den 13. Juli.

B. C.		B. C.	
Staatsp. v. 55	— 82 3/4	Brannschweig	— 69 1/4
30/0	— 102 1/4	Leipziger	— 116 1/2
von 1847 40/0	— 102 1/4	Weimarsche	— 74
von 1852 40/0	— 102 1/4	Wiener n. W.	— 72 3/4
Schles. Eisenbact.	— 102 3/4	Wesfel:	
40/0	— 102 3/4	Amsterdam	
Landrentenbr.	— 95	Augsburg	
3 1/2 %	— 95	Bremen	
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	
Alberthbahn	— 47	Hamburg	
Leipziger-Drst.	— 217	London	
Leibau-Bittau	— 261 1/2	Paris	
Magdeburg-Leipz.	— 215	Wien, n. W.	
Thüringische	— 110	Louisb'or	— 9 3/4
Bank-Actien: Allg.	— 64 3/4	Austl. Cassenb.	— 99
Dtsch. Credit	— 64 3/4		

Berlin, den 13. Juli.

B. C.		B. C.	
St. Schuld	— 89 1/2	Berl. Stett.	— 117 3/4
Scheine	— 102 3/4	Baybacher	— 126 1/2
Neue Anleihe	— 88 1/2	Esslan-Freib.	—
Rationalanl.	— 126	Schwetzn alt	—
Prämienanl.	— 107 5/8	Edin-Kind.	— 162 3/4
R. Pr. Anl.	— 49 1/2	Cosel-Oberb.	— 34 1/4
Deftr. Metalliq.	— 64	Magb. Wittb.	—
Deftr. 54r. Loose	— 57	Magb. Edgh.	— 110 1/4
Deftr. 6r. Loose	— 61 1/2	Mecklenburg	—
Deftr. n. Anl.	— 80 1/4	Nordb. Frd. W.	— 44 1/4
R. poln. Scha-	— 80 1/4	Oberdiesisch	— 119 3/4
oblg.	— 80 1/4	Deftr. Franz.	— 130
Actien: Braunschw.	—	Rheinische	— 88 1/4
Bankactien	—	Thüringer	— 110 3/4
Darmstädter	69 —	Disc. Comm.	—
Deffauer	— 23 3/4	Anth.	—
Geraer	— 71	Pr. BankAntz	—
Gothaer	—	Deftr. Banknot.	— 72 1/2
Thüringer	— 53	Wesfelseourse:	
Weimarsche	— 74 3/8	Amst'rd. R. G.	— 141 7/8
Deffauer Cred.	— 8 3/8	Hamb. R. G.	— 150 1/4
Genfer	— 32 3/8	London 3 M.	— 6.20 1/2
Leipziger	— 65	Paris 2 M.	— 79 7/12
Deffertsch.	— 62 3/4	Wien 2 M.	— 71 3/4
Eisenb.-Act: Berz	—	Frankf. a. M.	— 56.24
(in-Anhalt)	— 136 1/2		

Wien, 13. Juli.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 80,50
 Metalliques 50/0 68,65. Actien: Bankactien
 750. — Actien der Creditbank 174,10. — Wesfelse
 course: Augsburg — 5. London 138,80 W.
 R. 2. Mängducaten 6,58. Silberagio 137,50.
Berliner Productenbörse, den
 13. Juli. Weizen loco 64—80 S. — Roggen
 loco 43 S., Frühj. 42 3/4 S., Herbst 43 3/4 S.
 200 gel. — Spiritus loco 19 S. Mat
 18 5/8 S., Herbst 18 5/8 S. 30000 gel. — Weizen
 loco 11 5/8 S., Mat 11 3/4 S., Herbst 11 1/2 S.,
 matter. — Gerste loco 34—43 S. — Has
 ser loco 20—26 S., Frühj. 21 1/2 S., Herbst
 22 3/8 S.

Nachdem ich vor einiger Zeit außer mei-
 nem langjährigen Uebel der Heiserkeit von
 einem noch stärkeren befallen wurde,
 begleitet mit einem dem Ersticken ähnlichen
 Gefühl, machte ich einen Versuch mit dem
 schon vielfach empfohlenen

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
 und kann nun zu meiner größten Freude,
 da nicht bloß das neue, sondern auch
 das alte Uebel dadurch gehoben ist, je-
 dem ähnlich Leidenden diesen Brustsyrup,
 welcher bei Herrn Curt Albanus zu ha-
 ben ist mit dem größten Recht em-
 pfehlen.
 Dresden, den 4. Juli 1861.
H. Büttner,
 am Kohlmarkt.

CON
 Duverture
 Conjurati
 von Me
 Karaganse
 Bigeunerm
 Duverture
 Chor aus
 Krönungs
 Euterpe-D
Im
CON
 Bei un
M
 empfehle
 ausgezeic
Dnt
Auf
Heute
Heute
 von
Bo
im
 Zu
 Gesell
 werden fäm
 ich mich mit
 Einfachem B
H
 um 9 U
H. E. F.
 a. d. Kreuz

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duverture zu Martha von Flotow.
Conjuration et Benediction a. d. Hugonotten
von Meyerbeer.

Paragansett Walzer von Jos. Gungl.
Zigeunermarsch von Hamm.
Duverture zu Tell von Rossini.
Chor aus Lannhäuser von Wagner.
Kronungslieder, Walzer von Strauß.
Euterpe-Quadrille von Rudenschub.

Duverture zu Preciosa von Weber.
Rebelbilder, Phantastie von Lumbye.
Sirenenlieder, Walzer von Mannsfeldt.
L'assaut, grande galop militaire v. Bos.
Aus der Kappe eines wandernden Musikanten,
Potpourri von Gungl.
Finale aus Lichtenstein von Lindpaintner.
Ludovica-Walzer von Lanner.

Dresdner Gemüths-Polka von Hünersfürst.
Senne.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Im Garten des Gasthauses zu Hainsberg.

Heute Sonntag den 14. Juli

Concert vom Artillerie-Musikchor

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhm.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Cassé. Nach dem Concert

Ballmusik.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. A. Dreßler.

Restaurations zum Bergkeller

empfehlte sich mit einer reichhaltigen Auswahl von Speisen und ausgezeichneten Getränken.

Ernst Cordt.

Onkel Toms Hütte. Heute Turnfest.

Auf dem Steiger bei Pötschappel.

Heute Gartenconcert vom Frhrl. v. Burgk'schen

Bergmusikchore.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen
von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem
Gebirgschen Garten.

Heute Sonntag

Vogelschießen im Gasthof zu Strehlen.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Palisch.

Heute

Prämien-Vogelschießen im Gasthote zu Kaitz.

Zu dem heute stattfindenden

Gesellschafts-Vogelschießen auf der Eintracht

wurden sämtliche Teilnehmer hiermit nochmals eingeladen.

Die Vorstände.

Auf obige Annonce Bezug nehmend erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mich mit selbstgebackenem Kuchen sowie auch mit einem guten Löpschen Lager- und Einfachem Bier hiermit bestens empfehle.

Ernst Franke.

Schusterhaus.

Heute grosses Blumenfest,
um 9 Uhr Cotillon mit Bouquet- und Ordenvertheilung,
im Garten italienische Nacht.

H. E. Philipp

hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug.- & Ungar.-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreuzkirche Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. Bergfactor Kühn in Erlbach. — Eine Tochter: Frn. Hofcavellmeister A. Dietrich in Oldenburg. Frn. Kist. — Fr. Meyer in Dresden. Frn. E. Höfelbarth in Hohenstein

Verlobt: Fr. D. Klinger in Leubetha bei Adorf mit Fr. P. Pfirschnier in Markneukirchen. Fr. F. H. Meyer in Leipzig mit Fr. E. Karnahl in Sepätzig bei Rochitz.

Getraut: Dr. Finnebuchhalter F. Rudert mit Fr. B. Weismann in Dresden. Fr. E. Seulen mit Fr. M. Dehne in Dresden. Fr. E. Seltmann mit Fr. M. Peter in Leipzig.

Bestorben: Fr. Kaufm. E. J. Grumpelt in Altenburg. Frau M. Müller, geb. Dalicho in Dresden. Frau A. Th. Jahn geb. Sturm in Dresden. Frau Wilhelmine Henning geb. Drechsel in Dresden. Frau Wilhelmine Polland geb. Krenzig in Dresden.

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Sonntag den 14. Juli

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.
Unter Mitwirkung der Herren Porth, Davison, Kramer, Binger, Hoffmann, Geiß, Weiß, Herbold, Jauner, Walter, Haeder, Wilhelm, Fräul. Ulrich.

Carl — Herr Koberstein vom großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe, als letzte Gastrolle.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Montag den 15. Juli: Hans Heiling. Oper.
Hans Heiling — Herr Degele vom k. Hoftheater in Hannover, als letzte Gastrolle.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Sonntag den 14. Juli:

Abschiedsgastvorfstellung des Frn. D. v. Fielig.
Nachmittagsvorfstellung. Anfang 4 Uhr.
Der böse Geist Lumpaci Bgabaribus, oder: Das liebliche Kleblatt. Sauerpoffe mit Gesang.
Abendvorfstellung. Anfang 7 Uhr.
Der böse Geist Lumpaci zc.

Gothaer Cervelatwurst, do. Rothwurst

empfehlte

Heinrich Grewel

Neustadt am Markt 6, neben dem Rathhause.

Eine naturgeschichtliche Bilder-Sammlung, auf 105 Tafeln systematisch geordnet zc., steht zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen ihre Adressen gefälligst in den nächsten 8 Tagen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre G. P. S. 17. niederlegen.

Provencer- & Tafelöl

empfehle ich in feinsten stets frischer Qualität.

Bruno Ilche,

Samenzerstraße.

Ein Cigarrenetui,

in Berlin gestickt, wurde Sonntag den 7. Juli in Döhlen oder Pötschappel verloren; der Finder wird gebeten, dasselbe an den Kanonier A. Kühnel in Radeberg einzusenden. Belohnung wird zugesichert.

Local-Veränderung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine zeitliche **Josephinen-**
gasse Nr. 9 bestandene

Band-, Zwirn- und Garnhandlung

von Johanni d. J. an nach der

Rosengasse Nr. 14 (zunächst dem **Rosenweg**)

verlegt habe. Für das mir in meinem früheren Locale bewiesene Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich um die Fortdauer desselben und halte mich zugleich der geehrten Nachbarschaft meines neuen Locales, sowie allen meinen werthbesten Gönnern und Freunden unter **Zusicherung stets reeller Waare bei soliden Preisen** hiermit bestens empfohlen.
Dresden, im Juli 1861.

A. Schwerdgeburth.

**Heute Sonntag Bogelschießen
im Gasthof zu Leuben.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Liebethal.

Zur Rechtfertigung!

Herr Agent Stein, der so lange ich in Dresden, sich mir aus Gründen — ins Gesicht — stets zuvorkommend zeigte, beschäftigt sich seit meiner vor 4 Wochen erfolgten Abreise sehr lebhaft mit mir. — Die Berichtigung auf seine Ausfälle, meine literarische Thätigkeit betr. behalte ich mir, sollte er mich ferner angreifen, in den mir immer zu Gebote stehenden viel gelesenen Bühnenjournalen vor. — In der letzten Nr. schreibt aber Hr. St.: Ich habe spurlos Dresden verlassen. Dies kann sehr leicht bei denen, die mich nicht kennen, die Vermuthung erwecken, es habe nicht bloß meine freier Wille mich bestimmt, abzureisen, sondern Schulden oder dergl. Dieser von Hrn. Stein projectirten Ehrabschneidung sehe ich mich genöthigt, hiermit öffentlich entgegen zu treten. Ich verließ Dresden, um mich der Bühne, der ich mich aus Gesundheitsrücksichten nur zeitweilig entzogen, wieder zu widmen, da überdies mir der Aufenthalt an einem Orte, wo mir der Tod so viele Theure entriß, peinlich ward — das wissen alle Freunde. Hrn. Stein habe ich trotz seiner beuchlerischen Freundlichkeit nie für einen solchen gehalten, weshalb ich es nicht für nöthig hielt, ihn von meiner Abreise in Kenntniß zu setzen! Dies zur Wahrung meiner von dem p. p. Stein so hinterrücks angegriffenen Ehre.

Leipzig.

Karl Lehmann,
Schauspieler.

Abschriften von Beck's Chronik

werden gegen Bezahlung der Schreibgebühren mitgetheilt. Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter „Beck“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bitte an die Herren Fabrikanten und Kaufleute.

Durch unverschuldetes Mißgeschick jezt ohne Stellung, sucht ein gebildeter, in allen Comptoirarbeiten bewandelter, verheiratheter Kaufmann ein Engagement, sei es in einer Fabrik als Inspector; in einer Handlung als Comptoirist, oder auf einem Rittergut als Sekretair.

Die besten Atteste über seine Leistungen, Moralität und strenge Ehrlichkeit stehen ihm nicht allein zur Seite, sondern auch achtungswerthe Herren, die die drückende Lage desselben kennen, haben sich erboten, nähere Auskunft zu erteilen.

Ist ein dauerndes Engagement demselben geboten, sind seine Ansprüche sehr bescheiden. Unter C. F. M. 1000 nimmt die Expedition der Dresdner Nachrichten werthe Offerten entgegen.

Der Löwe und die Liegerkappe

Sie brüllen fort auf dem Postplatze,
Damit wir sehen eine Spur

Von Wissenschaften der Natur.

Doch wenn ein Dritter dies noch theilt

Und in dem Zeitungsblatte heult,

Da möchte man doch wahrlich laufen

Und sich gleich einen Affen kaufen.

Ein nettes Sopha,

nicht zu klein, ist für 6½ Thlr. verkäuflich.
Billniger Straße Nr. 11, 3. Et.

Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe wurde unser lieber Sohn, der Schuhmachergeselle **Moriz Hofmann** in einem Alter von 24 Jahren uns durch den Tod entrißen.

In unserem tiefen Schmerze sind uns so zahlreiche Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß wir uns gedrun-gen fühlen, unsern Empfindungen in Worten des Dankes Ausdruck zu geben.

Wir sagen Ihnen Allen, die unsern lieben Sohn zu seiner Ruhestätte begleiten, unsern verbindlichsten Dank! Auch tausend Dank dem Verein Liederhain für den trostreichen Gesang, welcher uns an dem Grabe unsers lieben Sohnes tröstete.

Möge der liebe Gott Ihnen Allen ein langes und gesundes Leben schenken.

Klein-Bauchliß bei Döbeln, den 13. Juli 1861.

Die trauernde Familie Hofmann.

An einen gewissen C. 1., der um **Martini viel mit Pferden umgeht,**
manchmal auch **Löwen besucht.**

Wie nennt man die Personen, die ehrlichen Leuten die Ehre abzuschneiden suchen und an öffentlichen Orten mit nächtlichen Besuchen renommiren, eher aber mit Hundenzug hinausgehrt würden, als Ausnahme zu finden.

Ein stiller Beobachter.

Wer sich einen genussreichen Nachmittag verschaffen will, der fahre heute halb 2 Uhr mit dem Dampfschiffe nach Köpchenbroda, um dann einen Spaziergang nach der Weitshöhe zu machen. Die Wiseder Capelle, welche schon unterwegs auf dem Schiffe concertiren wird, vereinigt dann auf dieser herrlichen Höhe mit den Genüssen der Natur die heiteren Weisen der Kunst! Gewiß ein nicht sobald wiederkehrender Doppelgenuß. X.

Subn mit Potage

in der

Antonstädter Speiseanstalt.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.
Heute Rindfleisch mit Reis.

Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann**, bei **W. Wagenknecht**, Landhaus-
Str. Nr. 7.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von **Hugo Paazig**, Wilddruffer Str.
Hôtel de France.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (aussor Sonntags) 2—4 Uhr.

Weiße rein leinene Taschentücher, desgl. Batisttücher mit eleganten Bordüren in prachtvollen Cartons empfiehlt in großer Auswahl
W. L. Modes, Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.

Hierzu zwei Beilagen.



Son
Ert

von 24 Sit

Von Dre

Von Pir

D

Stellung II.

Hier

in Ganzen,

Dre



A. K.

En

Näbe

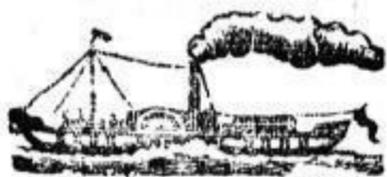
Soda

in G

Selte

Ed.

Saup



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des Bogelschießens in Meissen finden
Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 14., 15., 16. und 17. Juli
Extrafahrten Abends 9 Uhr von Meissen nach Dresden statt.

Von Dresden täglich fr. 6¹/₂, Vorm. 11, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen und Riesa, Abends 7 nach Meissen.
 Zwischen Dresden und Meissen werden Abonnementsbillets 1. Platz 5 Ngr. II. Platz 3 Ngr. bei Abnahme von 24 Stück abgegeben.

Extrafahrten Sonntag den 14. Juli

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach dem **Bade, Loschwitz, Blasewitz, Poyriz, Laubegast, Pillnitz und Pirna.**

Von Pirna Abds. 8¹/₂, von Pillnitz 8³/₄ Loschwitz 9¹/₄ nach Dresden.

Dresden, den 11. Juli 1861.

Die Direction.

Morgen Montag

Stellung II. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend Gewinne von:

1	mal	12000	Thaler
1	"	6000	"
1	"	3000	"
2	"	1000	"
		2c.	2c.

Hierzu empfehle ich

Kaufloose

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreise bestend.
 Dresden, am 8. Juli 1861.

Karl Kaiser,

große Schießgasse Nr. 9.



Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 U r und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.

A. KALLENBERG.

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2¹/₂ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

Die Menagerie ist nur noch kurze Zeit zu sehen.

A. Kallenberg.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve.
 in Gläsern à ¹/₂ und 1 Ngr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen à 2, 3, und 4 Ngr.
 empfehlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippan,
 Hauptstraße Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,
 Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

!! Wer viel Geld sparen will !!

dabei aber dennoch gut und zweckentsprechend sich zu bescheiden beabsichtigt, der bemühe sich nur nach dem Herren- und Damen-Bekleidungs-Magazin
27 Badergasse 27 im Gewölbe,
 und man findet alle Arten Röcke, Hüfen, Westen sowie acht bayr. Joppen bei streng reellster Bedienung zu wirklich auffallend billigen Preisen.
Für Damen werden sämtliche Sommer-Mantelets, Kutten wirklich unterem Kostenpreis ausverkauft.
 Auch werden aetragene Kleidungsstücke angenommen und umgetauscht.

Das Putzgeschäft von Clara Adernann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Etage
 empfiehlt ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Rob e-Artikel zu den billigsten Preisen.

Reisekoffer

empfehlen in sehr großer Auswahl nur eigenes Fabrikat

A. Gäbel, Pirnaischestr. Nr. 10.

Sehr

günstige Gelegenheit.

Ein frequentes Tapissier-, Strickgarn- und Strumpfwaaren-Geschäft ist in einer Haupt- und Garnisonstadt mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort oder zu Michaelis zu verkaufen. Franco-Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter R. H-12 entgegengenommen.

Mit Genehmigung der Leipzig-Dresdner Eisenbahndirection und der k. sächs. westlichen Staatseisenbahndirection:

Extrafahrt zum großen Sängerfest nach Nürnberg.

Abfahrt in Dresden: Freitag den 19. Juli Nachmittags 2 Uhr.

Ankunft in Nürnberg: Sonnabend den 20. Juli Morgens 8 Uhr.

In Leipzig wird gleich auf der Verbindungsbahn vom Leipzig-Dresdner auf den Bayrischen Bahnhof übergeföhren.

Der Preis der Fahrbillets ist für Hinfahrt bis Nürnberg und Rückfahrt von Hof nach Dresden: 6 Thlr. 20 Ngr. Die Billets sind 8 Tage gültig und können unter dieser Zeit bei jedem beliebigen Zuge, Courier- und Schnellzüge ausgenommen, benutzt werden.

Billets hierzu sind in der Buchdruckerei von Julius Ernst, Schloßstraße 22, 1. Et. und in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Meier (H. Müller) bis zum 16. Juli Mittags zu entnehmen. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr.

Es ist hiermit jedem Sänger und Gesangsfreunde, welcher an dem schönen Feste theilnehmen will, billiger Genuß geboten, und da die Billets 8 Tage Gültigkeit haben, ein Besuch in München mit Bequemlichkeit zu unternehmen.

Zu zahlreicher Betheiligung laden ergebenst ein die Unternehmer.

Weinberg Wettinshöhe,

schönster Natu.punkt der Niederlößnitz,

mit sechs verschiedenen Ausichten in das Elbthal und die sächsische Schweiz, empfiehlt sich hohen Herrschaften und einem geehrten Publicum zur freundlichen Beachtung.

Franz Wiedemar, Besitzer.

Salon von Moritz Förster.

Unterzeichnetster empfiehlt seinen geschmackvoll decorirten

Wein-, Bier- und Concert-Salon
während des Königsschießens am Eiskeller.
Entréefreies Concert. Hochachtungsvoll **Moritz Förster.**

Unterzeichnetster beehrt sich den geehrten Herrschaften und Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er

Königsbrücker- u. Louisenstraßen-Ecke Nr. 83 eine

Victualien- & Produktenhandlung

den 9. Juli eröffnet hat, und empfiehlt außer gutem Doppel- und einfachem Biere alle Sorten trockene Gemüse, verschiedene Mehle, gebackenes Obst, Brod, Butter, Käse, Milch und alle in das Victualiengeschäft einschlagende Artikel. Es wird stets mein Bestreben sein, das mir geschenkte Vertrauen durch gute und reelle Bedienung in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Mit Hochachtung zeichnet sich ergebenst **W. Zimmermann.**

NB. Die Kanne gutes einfache Bier kostet 1 Ngr.

Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf hiesiger Stiftsstraße mein neu etablirtes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum dasselbe zu gütiger Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiritus, sowie einen echten Nordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein ernstliches Bestreben sein, meine geehrten Kunden auf das Reellste und Prompteste zu bedienen.

Zur gütigen Beachtung halte ich mich empfohlen.

C. F. Hänsel.

Verkauf.

Ein großes Gartengrundstück, circa 50,000 Quadrat-ellen, zum Theil mit Obstbäumen bestanden, in freier gesunder Lage der Antonstadt, mit zwei Seiten Straßenfront und dem Priesnitzbach grenzend, passend zu Fabrik- oder Wohnungs-Anlagen, steht zum Verkauf. Selbstkäufer erfahren Näheres unter Adresse E. G. 120 in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederzulegen.

Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft
Schönergasse 19.
A. Schreiber jun.

Während des Baues befindet sich mein

Lager aller Arten natürlicher Mineral-
wässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene
Badesalze bei **Carl Fiedler,**
Schlossstrasse No. 11.

Die Seifensiederei

von

Reinhold Hamisch,

Elliengasse 9, Josephinengassen-Ecke,
empfehlen trockne Talgkerseife, Schweger,
braune Kernharzseife, à Pfd. 44 Pf. und
Harzseife, à Pfd. 36 Pf., ächte Barbierseife,
à Pfd. 6 Ngr., hellgelbe Wachsseife von anerkannter Güte, Melissinkerzen, prima Stearinkerzen in allen Größen und versichert bei guter Waare stets die möglichst billigen Preise.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Oscar Baumann

Colffeur,

Nosmaringasse 4.

empfehlen unter prompter aufmerkamer Bedienung seine sauber und bequem eingerichteten

Salons zum Frisiren und Haarschneiden.

Im Abonnement 1 Dhd. Markten
1 Thlr., ¼ Dhd. 15 Ngr.

Sidonien-Elbbäder,

unterhalb der Marienbrücke, am Altstädter Ufer von früh 5 Uhr geöffnet. Die Ueberfahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgang der Antonstraße am Schiffshafen.